

Inhalt	Seite
Vorwort	
Inhalt	2-3
Pflege Weiterbildungen	
Pflegeberaterin/Pflegeberater	4
Praxisanleiterin/Praxisanleiter	5
Fachkraft für Palliative Care	6-7
Basisseminar „Wundexperte/Wundexpertin ICW e.V.“	8
Gerontopsychiatrie	9
Leitung einer Pflegeeinheit / Wohngruppe für Altenhilfe und ambulante Pflegedienste	9
Für die Weiterbildungen senden wir Ihnen gerne weiteres Informationsmaterial und den Anmeldebogen zu.	
Pflege Expertenstandards	
Eine Gebrauchsanweisung für die Expertenstandards – Die Umsetzung	10
Erhaltung und Förderung der Mobilität in der Pflege	11
Förderung der Harnkontinenz	12
Erhaltung und Förderung der Mobilität in der Pflege – Umsetzung des Expertenstandards mit Bewegungskompetenz	13
Pflege von Menschen mit chronischen Wunden	14
Dekubitusprophylaxe	15
Pflege Praxis	
Einführung in das Demenzikon® „Schnelle Hilfe“	16
Versorgung von Patienten mit Port	17
Versorgung von Patienten mit PEG-Sonde und suprapubischen Dauerkatheter	18-19
Aromapflege	20
Belgeitung und Pflege von Patienten/Bewohnern in der Hämodialyse	21
Transkulturelle Kompetenz-Berufspädagogische Fortbildung	22
Pflege Management	
Resilienz in der Organisation	23
Generation Y – die schwierige Generation auf dem Arbeitsmarkt?	24
Fresh up für Leitungen der Nachbarschaftshilfen	25

Inhalt	Seite
Fortbildung zur Pflegekultur „Pflege denkt quer“	26
Startklar! Qualifizierungsangebot für neue Tagespflegeeinrichtungen und neue Mitarbeitende in der Tagespflege	27
Grundlagen des QM und des Diakonie-Siegels Pflege	28
Erfolgsfaktor Widerstand – Veränderungen gelingend managen	29
Konzepte strukturiert und effektiv entwickeln – von der Idee bis zur überzeugenden Präsentation	30
Das NBI und seine Fallstricke – höchstmögliche Pflegegrade sichern	31
Familienpflege	
Interkulturelles Training für Familienpflege	32-33
„Anders sein“, HOT® -Wahlbaustein	34
Baby verstehen – Fit für frühe Hilfen, HOT® -Zusatzbaustein	35
Ansprechpartnerinnen der vier Kooperationsverbände für Familienpflege/Dorfhilfe in Baden-Württemberg	36
Familienpflege der Kooperationsverbände	
Spezifisches Anleiten in HOT®, HOT®-Pflichtbaustein	37
Wenn nicht alles nach Plan läuft, Modul 2	38
Balance und Stressbewältigung, HOT® -Wahlbaustein	39
Fachgespräch HOT®, Abschluss	40
Systemisches Denken und Arbeiten in Familien, HOT®-Wahlbaustein	41
Beobachten und Dokumentieren, HOT®-Pflichtbaustein	42
Glück im Doppelpack, HOT®-Zusatzbaustein	43
Vermüllung und Verwehrlosung, HOT®-Zusatzbaustein	44
Inhouse-Seminare	45
Allgemeine Geschäftsbedingungen	46
Team / Kooperationspartner	47
Anmeldeformular	48

**Die Fortbildungen finden von 09.00-16.30 Uhr statt.
Abweichende Uhrzeiten werden direkt beim Kurs angegeben.**

Qualifizierung zum/zur Pflegeberater/in (Diakonie)

Der Paradigmenwechsel durch den neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff sowie die erweiterten Leistungsmöglichkeiten die mit dem Pflegestärkungsgesetz II einhergehen, erfordern von den ambulanten Pflegediensten die Pflegeberatung strategisch zu stärken.

Das Fundament der Weiterbildung bilden vier Kompetenzbereiche

- Beratungskompetenz: Fähigkeit , Beratungssettings und-prozesse zu gestalten
- Systemische Kompetenz: Verstehen der Komplexität von Systemen und Kontexten
- Gesprächsführungskompetenz: Methoden der Gesprächsführung
- Feldkompetenz: Pflegerische Fachkompetenz, sowie Wissen über die Vielfalt ambulant gestalteter Pflegearrangements

Die Weiterbildung umfasst insgesamt 120 Unterrichtseinheiten, zusätzlich sind 48 UE für Studiengruppen vorgesehen.

Kursleitung

Christine Stemke

Pflegepädagogin, Pflegewissenschaftlerin MA
Gesundheits- und Krankenpflegerin

Zielgruppe

Pflegefachpersonen, Heilerziehungspfleger/ -innen mit mindestens ein-jähriger Berufserfahrung

Kursnummer

HMH PF2.0418

Veranstaltungsort

Bildungshaus Diakonie

Kursgebühr

1.200,00 Euro

1.050,00 Euro für Mitgliedseinrichtungen des DW Baden

Termine

24.04. - 25.04.2018

05.06. - 06.06.2018

23.07. - 24.07.2018

26.09. - 27.09.2018

07.11. - 08.11.2018

09.01. - 10.01.2019

06.03. - 08.03.2019 (Abschluss)

zzgl. 1 flexibler Exkursionstag und 1 Woche

Praktikum

Praxisanleiterin und Praxisanleiter

Im Blick auf den Fachkräftemangel in der Pflege bekommt die Praxisanlei-tung eine besondere Bedeutung. Tragen doch die Anleiterinnen und An-leiter wesentlich zum Gelingen der beruflichen Bildungsprozesse der künf-tigen Fachkräfte bei. Praxisanleitungen haben die Aufgabe, gemeinsam mit den Auszubildenden die Lernprozesse in der Praxis zu gestalten, sie im Handeln zu unterstützen und die Prozesse reflektierend zu begleiten.

Ziel dieser Weiterbildung ist es, die Anleitungen fachlich fundiert für diese Aufgaben zu qualifizieren und Reflexionsprozesse anzuregen.

Die Weiterbildung umfasst insgesamt 224 Unterrichtseinheiten

Inhalt

- Didaktik , Methodik und Planung von Anleitungsprozessen
- Lernbegleitung und Beratung, Analyse von Lernzielen
- Rollenkompetenz, Berufliche Sozialisation, Zeitmanagement
- Motivationspsychologie, Umgang mit Lernschwierigkeiten
- Lernprozessgestaltung, Beurteilungssysteme, Reflexionsmethoden

Kursleitung

Christine Stemke

Pflegepädagogin, Pflegewissenschaftlerin MA,
Gesundheits- und Krankenpflegerin

Zielgruppe

Gesundheits- und Krankenpfleger/-in, Altenpfleger/-in,
Heilerziehungspfleger/-in aus der ambulanten und stationären Pflege mit mindestens einjähriger Berufserfahrung

Kursnummer

HMH PF1.0918

Veranstaltungsort

Bildungshaus Diakonie

Kursgebühr

2.240,00 Euro

1.960,00 Euro für Mitgliedseinrichtungen des DW Baden

Termine

1. Teil 10.09. - 13.09.2018

2. Teil 22.10. - 25.10.2018

3. Teil 19.11. - 22.11.2018

4. Teil 28.01. - 31.01.2019

5. Teil 18.02. - 21.02.2019

6. Teil 18.03. - 21.03.2019

7. Teil 20.05. - 23.05.2019 Abschluss

Weiterbildung zur Fachkraft Palliative Care

(Anerkennung gem. § 39a SGB V)

Die Seminarreihe **Palliative Care** qualifiziert für die spezialisierte Pflege von schwerkranken, unheilbar erkrankten, dementiell erkrankten, hochbetagten, und sterbenden Menschen in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen und Behindertenhilfe.

Palliative Care ist ein umfassendes Pflege- und Betreuungskonzept mit dem Ziel, ein menschenwürdiges Sterben zu ermöglichen und die Lebensqualität solange wie möglich zu erhalten. Die körperlichen, seelisch-geistigen, sozialen und spirituellen Bedürfnisse und Wünsche von schwerkranken und sterbenden Menschen erfordern hohe fachliche und persönliche Kompetenzen.

Die Seminarreihe entspricht den in den Rahmenvereinbarungen nach § 39 a SGB V zur Finanzierung stationärer Hospize festgeschriebenen Anforderungen an die berufliche Qualifikation von Pflegepersonal.

Der Aufbau der Seminarreihe orientiert sich an dem Basiscurriculum „Palliative Care“ der Dr. Mildred Scheel-Akademie Köln.

Gliederung der Weiterbildung:
insgesamt 224 Unterrichtseinheiten

Theoretischer Unterrichtseinheiten (Präsenzzeit)	200 UE
Hospitation (1 Unterrichtseinheit = 45 min.)	24 UE

Der theoretische Unterricht findet in Präsenzwochen als Präsenzzeit im Bildungshaus Diakonie statt.

Kursleitung

Christine Stemke

Pflegepädagogin, Pflegewissenschaftlerin MA
Gesundheits- und Krankenpflegerin

Zielgruppe

Altenpflegerin/Altenpfleger, Gesundheits- und Krankenpfleger/-in
Heilerziehungspflegerinnen/ Heilerziehungspfleger, Sozialpädago/-innen
oder Sozialarbeiter/-innen

Kursnummer

HMH PF2.0918

Kursgebühr

2.240,00 Euro

1.960,00 Euro für Mitgliedseinrichtungen des DW Baden

Termine

17.09.2018 - 21.09.2018

19.11.2018 - 23.11.2018

14.01.2019 - 18.01.2019

18.03.2019 - 22.03.2019

13.05.2019 - 17.05.2019

Hospitation 24 Std. zwischen dem 3. und 4. Teil

Veranstaltungsort

Bildungshaus Diakonie

Basisseminar

„Wundexperte/Wundexpertin ICW e.V.“

Zertifiziert vom TÜV Rheinland

Chronische Wunden stellen ein wachsendes Problem im Gesundheitswesen dar und beeinträchtigen die Betroffenen erheblich in ihrer Lebensqualität. Die Festlegung eines einheitlichen Ausbildungsstandards für die Fortbildung „Wundexperte ICW e.V.“ befähigt zur sachgerechten Versorgung einer chronischen Wunde.

Inhalte der Weiterbildung

- Entstehung und Pathophysiologie von Wunden
- Wundarten
- Umgang mit Risikoskalen
- Maßnahmen der Wundversorgung (Hygiene, Debridement-Techniken, Verbände)
- Wunddokumentation
- Grundlagen der Patientenanleitung
- Rechtliche Grundlagen der Wundversorgung

56 Unterrichtseinheiten zzgl. 16-stündiges Praktikum

Kursleitung

Christine Stemke

Pflegepädagogin, Pflegewissenschaftlerin MA
Gesundheits- und Krankenpflegerin

Zielgruppe

Pflegefachpersonen, Mediziner/-innen, Diabetesberater/-innen
Arzthelfer/-innen und Podologen/-innen

Kursnummer

HMH PF3.0918

Veranstaltungsort

Bildungshaus Diakonie

Kursgebühr

720,00 Euro incl. Prüfungsgebühr von 80,00 Euro

650,00 Euro für Mitgliedseinrichtungen des DW-Baden

Termine

17.09.2018	06.11.2018
28.09.2018	16.11.2018
11.10.2018	07.12.2018
26.10.2018	11.01.2019 schriftl. Abschlussprüfung 10.00 - 11.30 Uhr

Gerontopsychiatrie

Aufgrund der demografischen Entwicklung stellen Demenzerkrankungen eine zunehmende sozialpolitische Herausforderung für unsere Gesellschaft und in besonderer Weise für die Pflege dar. Die Qualität der pflegerisch-therapeutischen Begleitung demenzerkrankter Menschen wird entscheidend mitbestimmt durch professionelles und konzeptorientiertes Handeln. Mit der Weiterbildung „Gerontopsychiatrie“ entwickeln und erweitern Sie Ihre pflegerische Handlungskompetenz um die sensible Wahrnehmung der Situation alter Menschen mit gerontopsychiatrischen Erkrankungen und Störungen.

Ab 2019 bieten wir Ihnen eine Weiterbildung „Gerontopsychiatrie“ mit neuem Konzept an.

Leitung einer Pflegeeinheit / Wohngruppe für Altenhilfe und ambulante Pflegedienste

Leitungsverantwortung für eine Pflegeeinheit oder Wohngruppe zu übernehmen, bedeutet einen organisatorischen Rahmen zu schaffen, der den Mitarbeitenden ermöglicht eine qualitätsvolle Pflege zu leisten. Die Position der Leitung einer Pflegeeinheit beinhaltet aber auch die unterschiedlichen Persönlichkeiten der Mitarbeitenden zu einem Arbeitsteam zu entwickeln um gemeinsame Ziele zu erreichen. Die Leitung einer Pflegeeinheit hat außerdem eine Schnittstellenfunktion zwischen Heimleitung/ Geschäftsführung und dem Pflegeteam. Dies erfordert eine Vermittlerrolle, denn einerseits müssen sich die Ziele der Organisation in den Tätigkeiten des Pflegeteams widerspiegeln und andererseits müssen die Belange der Mitarbeitenden gegenüber dem Management vertreten werden.

Mit der Weiterbildung „Leitung einer Pflegeeinheit / Wohngruppe“ entwickeln Sie Ihre Kompetenzen im oben genannten Sinn weiter.

Wir bieten Ihnen ab 2019 eine Weiterbildung „Leitung einer Pflegeeinheit / Wohngruppe“ mit neuem Konzept an.

Ausführliche Information zu beiden Weiterbildungen erhalten Sie ab Herbst 2018 mit dem Erscheinen des Jahresprogrammes 2019. Wir freuen uns auf Ihr Interesse.

Pflege-Expertenstandards

Eine Gebrauchsanweisung für die Expertenstandards – die Umsetzung

Alle deutschen Einrichtungen der ambulanten und stationären Pflege sind per Gesetz (§ 113a SGB XI) zur Umsetzung der Expertenstandards verpflichtet, mit dem Ziel, die Sicherung und Qualitätsentwicklung in der Pflege sicherzustellen. In diesem Seminar werden Sie die Expertenstandards unter die Lupe nehmen. Sie erfahren Hintergründe, Inhalte und vor allem die aktuellen Neuerungen. Wir möchten Ihnen kurz erläutern, wie ein solcher Standard entwickelt wird, woraus er besteht, und, wie Sie ihn interpretieren können. Die Teilnehmer der Fortbildung reflektieren vorhandenes Know-how. Sie erkennen die Auswirkungen für die Praxis und können die ersten Schritte zur Umsetzung planen. Die Fortbildung vermittelt eine praxisorientierte Systematik zur erfolgreichen Einführung und Umsetzung und zur Einbindung in ein bestehendes System. Auf Wunsch wird über die Weiterentwicklung der Expertenstandards informiert.

Inhalte der Fortbildung

- Aufbau eines Expertenstandards
- Umsetzung eines Expertenstandards am Beispiel „Sturzprophylaxe“
- Anforderungen der einzelnen Standards
- Umgang mit Assessmentinstrumenten und der Dokumentation
- Einarbeitung in das bestehende System und in die Pflegeprozessplanung

Referentin

Christine Stemke

Pflegepädagogin, Pflegewissenschaftlerin MA
Gesundheits- und Krankenpflegerin

Zielgruppe

Pflegefachkräfte aller Fachrichtungen, Einrichtungsleitungen oder QM-Beauftragte, die mit der Implementierung von Expertenstandards befasst sind

Kursnummer

HMH PF1.0118

Termin

24.01.2018

Veranstaltungsort

Bildungshaus Diakonie

Kursgebühr

140,00 Euro

125,00 Euro für Mitgliedseinrichtungen des DW Baden

Für die Teilnahme an den Fortbildungen der Fortbildungsreihe „Expertenstandards“ ist es hilfreich, direkt mit dem Standard zu arbeiten.

Er kann unter www.dnqp.de bestellt werden.

Die Fortbildungen können auch als Inhouse-Seminar gebucht werden!

„Erhaltung und Förderung der Mobilität in der Pflege“

Im Rahmen dieses Seminars wird der Expertenstandard „Erhaltung und Förderung der Mobilität in der Pflege“ vorgestellt, der für den Bereich des SGB XI relevant ist.

Thematisiert werden Entstehung, Besonderheiten und Auswirkungen auf die Praxis. Alle Handlungsebenen des Expertenstandards (Einschätzungsebene, Planungs- und Koordinationsebene, Beratungsebene, Interventions- sowie Evaluationsebene) werden erarbeitet und mit praxisrelevanten Beispielen illustriert. Von diesen Anforderungen ausgehend werden in kleinen Gruppen Umsetzungsmöglichkeiten anhand konkreter Fallbeispiele in der Praxis diskutiert.

Am Ende des Seminars verfügen Sie über umfangreiches Wissen und Anregungen zu Mobilitätsförderung in der Pflegepraxis.

Sehr hilfreich ist die Mitnahme eines Laptops o.ä. und/oder das Herunterladen/Ausdrucken des Standard-Entwurfes unter:

https://www.gkvspitzenverband.de/pflegeversicherung/qualitaet_in_der_pflege/expertenstandards/expertenstandards.jsp

Referentin

Prof. Dr. Andrea Schiff

Professorin für Pflegewissenschaft
Katholische Hochschule NRW

Zielgruppe

Pflegefachpersonen

Veranstaltungsort

Bildungshaus Diakonie

Kursnummer

HMH PF1.1217

Termin

08.12.2017 von 10.00 - 16.30 Uhr

Kursgebühr

140,00 Euro

125,00 Euro für Mitgliedseinrichtungen des DW Baden

Förderung der Harnkontinenz

Die pflegerische Versorgung von Menschen, die von Harninkontinenz betroffen sind, stellt eine große Herausforderung an die Pflegenden dar. Die Umsetzung des Expertenstandards soll Pflegende befähigen, den Pflege- und Behandlungsprozess so zu steuern, dass Harnkontinenz gefördert wird und betroffene Menschen fachlich sicher, individuell und einfühlsam begleitet werden.

Dieses Seminar beschäftigt sich

- mit den verschiedenen Formen der Harninkontinenz
- der Umsetzung des Expertenstandards auf Struktur- und Prozessebene
- den Risikofaktoren und Einschätzungsinstrumenten bei Kontinenzproblemen
- den Behandlungsmöglichkeiten bei Kontinenzproblemen

Referentin

Vera Klusmann

Dipl.-Pädagogin, Fachaltpflegerin für geriatrische Rehabilitation
Case Managerin (DGCC)

Zielgruppe

Pflegefachkräfte

Kursnummer

HMH PF4.0118

Termin

31.01.2018

Kursgebühr pro Seminar

140,00 Euro

125,00 Euro für Mitgliedseinrichtungen des DW Baden

Veranstaltungsort

Bildungshaus Diakonie

„Erhaltung und Förderung der Mobilität“

Umsetzung des Expertenstandards mit Bewegungskompetenz

Dieser Expertenstandard zielt darauf, dass jeder pflegebedürftige Mensch die Unterstützung erhält, die zur Erhaltung und Förderung der Mobilität beiträgt. Damit wird die Förderung von Mobilität als zentrales Ziel pflegerischer Professionalität verankert. Wie kann das nicht nur formal, sondern im Alltag umgesetzt werden? Welche Voraussetzungen sind erforderlich, und welche Kompetenz benötigen die Pflegenden dafür? Das Lernkonzept der Bewegungsunterstützung wird so gestaltet, dass die Betroffenen in ihrer Selbstwirksamkeit gestärkt werden. Die Mobilität wird nachhaltig gefördert, indem die Menschen angeleitet werden, ihre eigenen Potenziale zu erkennen. Die individuelle Bewegungsunterstützung hat die täglichen Aktivitäten im Blick. Die Begleitung ist so gestaltet, dass dabei die Gesundheitsentwicklung gefördert wird. In Einrichtungen, welche das Lernkonzept nach den kinästhetischen Grundprinzipien implementiert haben, konnten entsprechende Entwicklungsprozesse nachgewiesen werden.

Inhalte

- Grundsätzliches zu Expertenstandards
- Aufbau und Inhalt des Expertenstandards „Erhaltung und Förderung der Mobilität“
- Bedeutung der Bewegungskompetenz für die Umsetzung der Inhalte des Expertenstandards
- Möglichkeiten der praktischen Umsetzung und der Integration in die täglichen Aktivitäten

Bitte mitbringen:

Decke, warme Socken und „bewegungsfreundliche“ Kleidung

Referentin

Karin Ehehalt

Gesundheits- und Krankenpflegerin, Lehrerin für Pflegeberufe

Zielgruppe

Pflegefachpersonen

Kursnummer

HMHPF6.0218

Termin

27.02.2018

Kursgebühr

140,00 Euro

125,00 Euro für Mitgliedseinrichtungen des DW Baden

Veranstaltungsort

Bildungshaus Diakonie

Pflege von Menschen mit chronischen Wunden

Chronische Wunden beeinflussen den konkreten Alltag, die Psyche und das Selbstwertgefühl betroffener Menschen. Die Wundversorgung ist deshalb grundsätzlich eine multiprofessionelle Aufgabe und erfordert von Pflegefachkräften ein erweitertes Verständnis von Wundbehandlung.

In diesem Seminar geht es um

- die gesetzliche Verankerung des Expertenstandards
- den Aufbau und Inhalt des Expertenstandards
- die Entstehung, Therapie und Prophylaxe chronischer Wunden
- die Wund- und therapiebedingten Einschränkungen der Patienten
- die Dokumentation chronischer Wunden
- Selbstpflegemanagement bei Menschen mit chronischen Wunden (Erfassung/Assessment)
- Erfassung der Lebensqualität bei Menschen mit chronischen Wunden
- Beratung und Schulung bei Menschen mit chronischen Wunden

Referent

Uwe Schneider

Gesundheits- und Krankenpfleger, Praxisanleiter, Wundexperte

Zielgruppe

Pflegefachpersonen

Kursnummer

HMH PF1.0418

Termin

13.04.2018

Kursgebühr

140,00 Euro

125,00 Euro für Mitgliedseinrichtungen des DW Baden

Veranstaltungsort

Bildungshaus Diakonie

Dekubitusprophylaxe 2. Aktualisierung

Das Thema „Dekubitus“ hat in den vergangenen Jahren grundsätzliche Veränderungen erfahren. Neue Studien haben völlig neue Erkenntnisse bspw. zu den Entstehungsmechanismen ergeben, dies hat Konsequenzen für die Praxis. Die Teilnehmer der Fortbildung werden über die neuesten evidenzbasierten Erkenntnisse informiert, die Risikoeinschätzung, die sich grundlegend geändert hat, wird eingehend besprochen und verschiedene Dokumentationsformen werden diskutiert. Dem Thema Prophylaxe wird, angepasst an die EPUAP Leitlinien zur Stadieneinteilung, sehr viel Raum gegeben. Dabei werden wir einzelne Interventionen mit Empfehlungen zum Thema Mobilisation verknüpfen.

Inhalte

- Was ist neu?
- Gemeinsam werden wir uns die 2. Aktualisierung des Expertenstandards anschauen und uns mit den Aussagen zur Ursache erhöhter Druckeinwirkung auf das Gewebe beschäftigen. Der Begriff der „Mobilität“ ist im Zusammenhang mit Dekubitusprophylaxe angepasst worden und zwei Klassifizierungen, die keiner Kategorie zugeordnet werden können, wurden in den Standard mit aufgenommen. Diese und noch einige Punkte mehr sind für die Praxis relevant und werden in der Fortbildung thematisiert.

Referentin

Ute Braun

Dipl.-Pflegepädagogin (FH), Krankenschwester

Zielgruppe

Pflegefachpersonen

Kursnummer

HMH PF2.0518

Termin

14.05.2018

Kursgebühr

140,00 Euro

125,00 Euro für Mitgliedseinrichtungen des DW Baden

Veranstaltungsort

Bildungshaus Diakonie

Einführung in das Demenzikon® „Schnelle Hilfe“

Der Umgang mit dementiell erkrankten Menschen ist bekanntermaßen nicht nur Profis vorbehalten! Im Alltag, in ihren Einrichtungen und Diensten betreuen täglich auch viele andere Personen Menschen mit Demenz und brauchen dafür Unterstützung und Fähigkeiten.

An dieser Veranstaltung stellen wir unseren neuen Leitfaden für ehrenamtlich Tätige, Angehörige und andere an der Betreuung von Menschen mit Demenz Beteiligte vor.

Demenzikon „Schnelle Hilfe“

Der übersichtliche Leitfaden hilft, das Verhalten von Menschen mit Demenz im Alltag leichter zu verstehen, schnell Ursachen zu erkennen und das eigene Verhalten danach sinnvoll auszurichten.

Inhalte der Fortbildung

- Anzeichen einer Demenz?
- Was brauchen Menschen mit Demenz?
- Grundsätzliche Regeln im Umgang mit Menschen mit Demenz
- Praxisbeispiele/Anwendung Demenzikon “Schnelle Hilfe”

Referentin

Cornelia Grünkorn

Diplompflegepädagogin, Pflegewissenschaftlerin

Zielgruppe

Ehrenamtlich Tätige, interessierte Angehörige, Praktikanten und Freiwillige und an der Betreuung von Menschen mit Demenz Beteiligte

Kursnummer

HMH PF3.0118

Termin

30.01.2018 von 09.00 - 12.15 Uhr

Kursgebühr (incl. 1 Broschüre „Schnelle Hilfe“)

75,00 Euro

66,00 Euro für Mitgliedseinrichtungen des DW Baden

Veranstaltungsort

Bildungshaus Diakonie

Versorgung von Patienten mit Port

Durch die Einführung der DRG's steigt die Zahl der behandlungsbedürftigen Menschen in der ambulanten und stationären Pflege. Die Anlage eines Port-Systems ermöglicht Patienten aber auch die frühere Entlassung aus dem Krankenhaus, was eine psychische Entlastung der Patienten bedeuten kann. Damit nimmt die Medikamenten- und intravenöse Nahrungsmittelversorgung mittels Port außerhalb des Krankenhauses zu. Im Vordergrund stehen bei dieser Fortbildung die pflegerischen Grundlagen bei der Versorgung von Patienten mit Port-System – inklusive praktischen Übungen.

Inhalt

- Medizinische Grundlagen
- Verabreichung von Infusionen über das Port-System
- Medikamentengabe
- Verbandwechsel
- Psychische Komponenten bei der pflegerischen Versorgung von Patienten mit Port- Anlage

Referentin

Jennifer Mehlem

Pflegepädagogin BA

Fachschwester für Anästhesie und Intensivpflege

Gesundheits- und Krankenpflegerin

Zielgruppe

Gesundheits- und Krankenpfleger/innen, Altenpfleger/innen, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen

Begrenzte Teilnehmerszahl max. 12 Personen

Kursnummer

HMH PF2.0118

Termin

29.01.2018 von 14.00 - 17.00 Uhr

Kursgebühr

65,00 Euro

56,00 Euro für Mitgliedseinrichtungen des DW Baden

Veranstaltungsort

Bildungshaus Diakonie

Versorgung von Patienten mit PEG-Sonde und suprapubischem Dauerkatheter

Durch die Einführung der DRG's steigt die Zahl der behandlungsbedürftigen Menschen in der ambulanten und stationären Pflege. Die PEG-Sondenanlage ist eine komplikationsarme Methode zur enteralen Langzeiternährung und kann eine psychische Entlastung der Patienten bedeuten. Die enterale Ernährungstherapie hat in der pflegerischen Versorgung verstärkt an Relevanz gewonnen. Die Betreuung enteral ernährter Patienten und Bewohner erfordert für Pflegekräfte zunehmend spezifischere Fachkenntnisse, um einen sicheren Umgang mit entsprechenden Ernährungstherapien im Pflegedienst zu gewährleisten. Damit nimmt die Medikamenten- und intravenöse Nahrungsmittelversorgung mittels PEG-Sonde außerhalb des Krankenhauses zu. Dem Patienten soll durch weitergebildete Pflegekräfte mit hohem theoretischem Wissensstand, welchen die Teilnehmer praktisch umzusetzen wissen, eine höchstmögliche Lebensqualität erhalten bleiben.

Im Vordergrund stehen bei dieser Fortbildung die pflegerischen Grundlagen bei der Versorgung von Patienten mit PEG-Sonde und suprapubischen Dauerkatheter- inklusive praktischen Übungen.

Inhalt

- Medizinische Grundlagen
- hygienische Grundlagen, Verbandwechsel und Pflege der Patienten mit PEG-Sonde
- Verabreichung von Sondennahrung über die Sonde
- Medikamentengabe
- Besonderheiten der PEJ-Sonde
- Psychische Komponenten bei der pflegerischen Versorgung von Patienten mit PEG-Sonde
- Verbandwechsel eines suprapubischen Dauerkatheters, Vorbereitung, Durchführung und Nachsorge
- Fehlerquellen und Komplikationen des suprapubischen Dauerkatheters

Referentin

Jennifer Mehlem

Pflegepädagogin BA

Fachschwester für Anästhesie und Intensivpflege

Gesundheits- und Krankenpflegerin

Zielgruppe

Gesundheits- und Krankenpfleger/innen, Altenpfleger/innen, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen

Begrenzte Teilnehmendenzahl max. 12 Personen

Kursnummer

HMH PF3.0218

Termin

20.02.2018 von 14.00 -17.00 Uhr

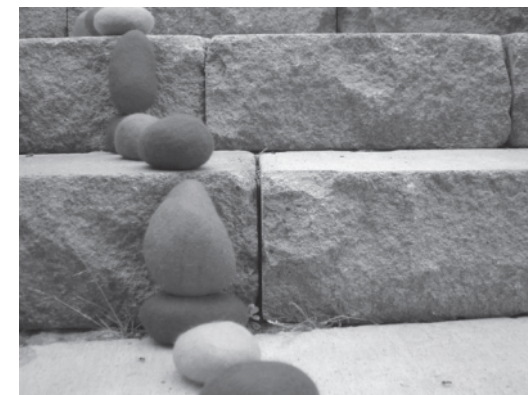
Kursgebühr

65,00 Euro

56,00 Euro für Mitgliedseinrichtungen des DW Baden

Veranstaltungsort

Bildungshaus Diakonie



Aromapflege

Aromapflege ist eine anerkannte komplementäre Pflegemethode und bietet uns eine Vielzahl an Möglichkeiten eigenverantwortlich ätherische Öle, Fette, Öle und deren Mischungen zur Gesundheitsvorsorge und Gesunderhaltung, zur Stärkung des Immunsystems, in der Hautpflege und bei Befindlichkeitsstörungen anzuwenden. Ätherische Öle wirken immer einerseits auf medizinisch-körperlicher und andererseits gleichzeitig auch auf der psychischen Ebene. Dies wird erreicht, unabhängig davon ob die Öle zur Raumbeduftung benutzt werden oder in Form von Einreibungen, Massagen, Kompressen, Wickeln, Bädern oder in der Hautpflege und Wundbehandlung direkt am Patienten zur Anwendung kommen. Nicht nur die zu pflegenden Personen empfinden die Verwendung duftender Essenzen als eine wahre Bereicherung, sondern auch Pflegepersonal und Angehörige profitieren davon. Der Einsatz ätherischer Öle ist einfach und relativ preisgünstig, erfordert aber genaue Kenntnisse über die Wirkung und Qualität der pflanzlichen Substanzen und natürlich über ihre Auswahl und Dosierung.

Inhalt

- Grundlagenwissen auf dem Gebiet der Aromapflege
- Wirkungsweisen von unterschiedlichen ätherischen Ölen und Pflanzenölen
- die verschiedenen Möglichkeiten der praxisbezogenen Anwendung, wie z. B. die Einreibungen zur Pneumonie- und Dekubitusprophylaxe, aktivierende oder beruhigende Raumbeduftung

Referent

Tatjana Feißt

Praxisanleiterin, Gesundheits- und Krankenpflegerin

Zielgruppe

Gesundheits- und Krankenpfleger/innen und Altenpfleger/innen

Kursnummer

HMH PF1.0318

Termin

05.03.2018

Kursgebühr

130,00 Euro

112,00 Euro für Mitgliedseinrichtungen des DW Baden
zuzüglich 10,00 Euro für Material

Veranstaltungsort

Bildungshaus Diakonie

Belgeitung und Pflege von Patienten/Bewohnern in der Hämodialyse

Der Umgang mit dem chronisch nierenkranken Menschen ist eine der anspruchsvollsten Aufgaben, die das Pflegepersonal gestalten muss. In dieser Fortbildung wird Ihnen Grundlagenwissen der Dialyse vermittelt, sie lernen Zusammenhänge kennen und erfahren, wie sie einige Problemsituationen, beginnende Komplikationen und Fehler frühzeitig erkennen. Sie lernen Gesprächssituationen zu reflektieren und zu analysieren und werden damit in die Lage versetzt, Ihre soziale Kompetenz im Umgang mit chronisch kranken Menschen zu vertiefen.

Inhalt

- Anatomie und Physiologie der gesunden Niere, Nierenerkrankungen und pflegerische Aufgaben
- Nierenersatztherapie
- Gefäß- und Peritonealzugänge
- Laborparameter und Medikamente; Ernährung bei der Dialyse; Komplikationen
- Grundlagen der Gesprächsführung und Umgang mit depressiven oder aggressiven Verhaltensweisen und Compliance-Problemen von Dialysepatienten

Referentinnen

Christa Tast, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Fachkrankenschwester für Nephrologie, Stationsleitung einer Dialyseabteilung

Anja Salvo, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Fachkrankenschwester für Nephrologie, Hygienefachkraft

Zielgruppe

Pflegefachpersonal in ambulanten und stationären Einrichtungen

Kursnummer

HMH PF3.0318

Veranstaltungsort

Bildungshaus Diakonie

Termin

19.03. - 20.03.2018

Kursgebühr

260,00 Euro

224,00 Euro für Mitgliedseinrichtungen des DW Baden

Transkulturelle Kompetenz Berufspädagogische Fortbildung

Pflege ist international. Pflegende versorgen Menschen aus unterschiedlichsten Ländern. Im Krankenhaus ist dies Alltag. Und auch in der Altenhilfe nimmt die Bedeutung von Transkultureller Kompetenz für die Pflege zu. Allerdings gelingt Transkulturelle Kompetenz in der Pflege nicht voraussetzungslos. Um sich pflegebedürftigen Menschen aus unterschiedlichen kulturellen Kontexten offen, wertschätzend und möglichst vorurteilsfrei zuwenden zu können, ist zunächst eine interkulturelle Personalentwicklung nötig.

Konkret werden Sie

- sich mit dem Kulturbegriff auseinandersetzen
- kultursensible Praxissituationen in der Pflege analysieren und Lösungsstrategien erarbeiten
- eine umfassende transkulturelle Anamnese kennenlernen
- Grundzüge Transkultureller Kompetenz kennen und an Auszubildende und Pflegende vermitteln lernen
- Vorurteile und Rassismus bei sich selbst und anderen erkennen und damit umgehen
- Auszubildende und Pflegende mit Migrationshintergrund transkulturell kompetent begleiten und in Konfliktsfällen unterstützen

Referentin

Christine Stemke

Pflegepädagogin, Pflegewissenschaftlerin MA
Gesundheits- und Krankenpflegerin

Zielgruppe

Praxisanleiter und Pflegefachpersonen mit Berufserfahrung in Einrichtungen des Gesundheitswesens, Altenhilfe und anderen sozialen Einrichtungen

Kursnummer

HMHPF1.0518

Termin

09.05.2018

Kursgebühr

130,00 Euro

112,00 Euro für Mitgliedseinrichtungen des DW Baden

Veranstaltungsort

Bildungshaus Diakonie

Pflege-Management

Resilienz in der Organisation

Resilienz bezeichnet die Widerstandsfähigkeit gegen Stress, bzw. der Umgang mit Stress. In Pflegeeinrichtungen, sowohl ambulant als auch stationär, ist zum einen die Arbeitsverdichtung in den letzten Jahren enorm angestiegen, zum anderen bewirken die vielen neuen gesetzlichen Regelungen einen hohen Veränderungsdruck. Deshalb wird es zukünftig für Organisationen wichtig, Rahmenbedingungen für Mitarbeitende zu schaffen die die Resilienz stärken, d.h. Prozess, Struktur und Kultur so gestalten, dass die Organisation als Ganzes resilienter wird. Die Dynamiken und Herausforderungen unserer Zeit erfordern eine lebendige und dynamische Organisation. Dieses Seminar unterstützt Sie dabei, Ihre Organisation so zu gestalten, dass Sie lebendig und resilient in die Zukunft gehen können und Krisen vorzubeugen oder gar nicht entstehen zu lassen.

Inhalte und Ziele

- Was bedeutet Resilienz und wodurch entsteht sie?
- Entwicklung einer Fehler- und Lernkultur, um das Unternehmen lebendig zu halten
- Experimentierfelder schaffen, um Neues frühzeitig auszuprobieren
- Gezielte Dezentralisierung und Stärkung der Verantwortung vor Ort
- Erkennen der Risikotreiber und Entfernung der Systemblockaden
- Resilienz nach außen zum Markt, Kunden und Umfeld: Bewusstsein für schwache Signale bezüglich Chancen und Risiken entwickeln, mutige Szenarien entwickeln
- Wissen von Menschen im Markt und Umfeld durch Impulse Aufmerksamkeit schaffen
- Handlungsfähig werden und durch Austausch in der Gruppe andere Sichtweisen beim Lernen bekommen.
- Methoden der Selbsteinschätzung in der Organisation

Referent

Uwe Kowalzik, Sozialmanager, Berater (DGSv) und Trainer

Zielgruppe

Führungskräfte Begrenzte Teilnehmendenzahl max. 16 Personen

Kursnummer

HMHPF1.0218

Termin

15.02.2018

Kursgebühr

140,00 Euro

125,00 Euro für Mitgliedseinrichtungen des DW Baden

Veranstaltungsort

Bildungshaus Diakonie

Generation Y – die schwierige Generation auf dem Arbeitsmarkt!?

So motivieren und führen Sie diese Generation

Aktuell wird viel über die sogenannte Generation Y oder Generation Internet gesprochen. Außerdem gilt es zukünftig die Generation Z für den pflegerischen Beruf zu gewinnen. Die Erfahrungen und Herausforderungen sind vielfältig. Selbstbewusst und fordernd, sprunghaft und technologieaffin – um nur einige Zuschreibungen dieser Generationen zu nennen. Wie können die Stärken dieser Generationen wirksam werden? Wie kann ein gutes Miteinander geschaffen werden? Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, sollten Kliniken junge Mitarbeiter finden und ältere binden.

Dieses Seminar gibt einen Überblick über die unterschiedlichen Generationen und eine kompakte Darstellung über die Auswirkungen auf die Gesellschaft und die Arbeitswelt. Lernen Sie Kennzeichen der unterschiedlichen Generationen kennen.

Folgende Aspekte werden thematisiert

- Welche Anforderungen hat die Generation Y an die Arbeit?
- Welche Anforderungen hat die Generation Z an die Arbeit?
- Was erwartet sie von ihrer Führungskraft? Und daraus folgernd:
- Wie ist die Generation Y sowie Z zu führen?
- Wie kann ich unterschiedlichen Generationen gerecht werden?
- Welche Merkmale zeichnet eine mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur aus?

Referentin

Christine Stemke

Pflegepädagogin, Pflegewissenschaftlerin MA
Gesundheits- und Krankenpflegerin

Zielgruppe

Führungsverantwortliche in Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Altenhilfe und anderen sozialen Einrichtungen

Kursnummer

HMH PF2.0218

Termin

19.02.2018

Veranstaltungsort

Bildungshaus Diakonie

Kursgebühr

130,00 Euro

112,00 Euro für Mitgliedseinrichtungen des DW Baden

Fresh up für Leitungen der Nachbarschaftshilfe

Führungskräfte müssen viele Erwartungen erfüllen: die der Kunden, der Mitarbeitenden und die des Unternehmens. Sie sind dadurch gefordert bereichsübergreifend zu agieren, zu planen, zu motivieren, innovativ zu sein und die finanziellen Ressourcen sinnvoll einzusetzen.

Inhalte der Fortbildungswoche

1 Tag: Meine Rolle als Leitungsperson

2 Tag: Teamwork, Mitarbeiterführung/Personalentwicklung

3 Tag: Kunden-Akquise, Erstgespräch, Kostenvereinbarung

4 Tag: Relevantes aus der Pflegeversicherung, Haftungsrechtliche Fragestellungen

5 Tag: Organisationsmanagement, ausgewählte Elemente aus dem Veränderungs- und Projektmanagement

Referentinnen

Jutta Scheele-Schäfer

Fachkrankenschwester für Gemeindepflege und Gestaltberaterin

Cornelia Grünkorn

Diplompflegepädagogin und Pflegewissenschaftlerin

Zielgruppe

Leiter und Leiterinnen der Nachbarschaftshilfe

Kursnummer

HMH PF4.0218

Termine

1. Teil 20.02. - 21.02.2018

2. Teil 13.03. - 15.03.2018

Kursgebühr

650,00 Euro

560,00 Euro für Mitgliedseinrichtungen des DW Baden

Veranstaltungsort

Bildungshaus Diakonie

Fortbildung zur Pflegekultur „Pflege denkt quer“

Kulturen legen durch Werte, Einstellungen und Symbole Verhaltensweisen fest. Auch für die Pflegekultur gilt dies. So ist unser „Pflegeverhalten“ durch unsere Kultur geprägt und bedarf deshalb einer besonderen Sensibilität für kulturelle Prägungen und religiöse Bedürfnisse pflegebedürftiger Menschen. Kulturen beeinflussen auch die eigene ethische Haltung und somit auch die professionelle Pflege. Ein Teil dieses Seminars beinhaltet ethische Fallbesprechungen unter Berücksichtigung kultureller und religiöser Prägungen mit dem Ziel, die ethische Sensibilisierung zu erhöhen.

Inhalt

- Kulturbegriff, Kulturmerkmale
- Ethische Denkrichtungen und Begriffe, Gesundheits- und Krankheitsverständnis
- Grenzsituationen im Pflegealltag
- Kultursensible Kommunikation/Pflege
- Profession/Berufsethos
- Empathie/Gefühle, Scham, Ekel, Tabus
- Professionelle Empathie
- Würdebegriff/Werteverständnis/Geschlechterrollen im Zusammenspiel der Kulturen

Referenten

Rainer Böheim

Berufsschullehrer für Pflegeberufe, Schulleiter Altenpflegeschule Manoah Lörrach gGmbH, Leiter Belchen Institut Lörrach, Moderator ethische Fallberatung

Cornelia Grünkorn

Diplompflegepädagogin, Pflegewissenschaftlerin

Zielgruppe

Pflegefachpersonen

Begrenzte Teilnehmendenzahl max. 16 Personen

Kursnummer

HMHPF5.0218

Termin und Ort

22.02. - 23.02.2018 Bildungshaus Diakonie
 12.04. - 13.04.2018 Altenpflegeschule
 Manoah Lörrach

Kursgebühr

260,00 Euro

224,00 Euro für Mitgliedseinrichtungen des DW Baden

Startklar!

Qualifizierungsangebot für neue Tagespflegeeinrichtungen und neue Mitarbeitende in der Tagespflege

Tagespflege, der „Zwerg“ neben der ambulanten und stationären Pflege ist keineswegs ein Selbstläufer. Das ist auch nach den PSG's und seinen Verbesserungen für die Tagespflege so geblieben. Deshalb ist neben sorgfältiger Planung und Investition auch dauerhaftes Engagement nötig, wenn die Tagespflege neben der gewünschten fachlichen Qualität auch zukunftsicher wirtschaftlich erfolgreich sein soll. Die Diakonie Baden bietet deshalb Tagespflegen in Planung und neuen Mitarbeitenden von Tagespflegen ein besonderes Unterstützungsangebot. Im Rahmen von 3 Tagesveranstaltungen werden wesentliche Erfolgsfaktoren für die Tagespflege eng an den Bedarfen, Praxiserfahrungen und Problemstellungen der Teilnehmenden prozessorientiert bearbeitet.

Inhalte der Fortbildung - Auswahl

- Gründungsvoraussetzungen
- Raum- und Milieugestaltung, Konzept
- Akquisition von Tagesgästen, Belegungsmanagement,
- Tagesgastbezogene Finanzierung und Abrechnung
- Personal
- Aufbau der Ablauforganisation
- Fahrdienst
- Öffentlichkeitsarbeit, Werbung, Marketing

Referentin

Karin Irene Voigt

Beraterin im Gesundheitswesen mit den Schwerpunkten Tagespflege und Demenz

Zielgruppe

Trägerverantwortliche, Leitungen und Mitarbeitende von geplanten und bestehenden Tagespflegeeinrichtungen nach SGB XI

Kursnummer

HMHPF2.0318

Termin

14.03. - 15.03.2018
 und 17.07.2018

Veranstaltungsort

Bildungshaus Diakonie

Kursgebühr

420,00 Euro

375,00 Euro für Mitgliedseinrichtungen des DW Baden

Grundlagen des Qualitätsmanagements und des Diakonie-Siegels Pflege

Nach einem Exkurs zu den Grundlagen des QM erfahren Sie an den ersten beiden Tagen dieses Seminars, wie Sie die Anforderungen des Bundesrahmenhandbuchs Diakonie-Siegel Pflege zur Einführung, Umsetzung und Aufrechterhaltung Ihres Qualitätsmanagementsystems nutzen können. Gemeinsam werden wir an Ideen für die Umsetzung in der Praxis arbeiten und dabei die einrichtungsspezifischen Rahmenbedingungen berücksichtigen.

Den Reflexionstag nach ca. einem halben Jahr werden wir nutzen, um Ihre Erfahrungen aus der Praxis auszuwerten und um gemeinsam an Lösungen für die aktuellen Fragen und Herausforderungen zu arbeiten.

Schwerpunkte

- Grundlagen des Qualitätsmanagements (Grundsätze des QM's, ISO 9001:2015, etc.)
- Aufbau, Ziele und Nutzen des Bundesrahmenhandbuchs Diakonie-Siegel Pflege
- Aufgaben und Rolle des Qualitätsmanagement-Beauftragten (QMB)
- Ideen und Impulse für die Umsetzung in der eigenen Einrichtung
- Einbeziehung aller Mitarbeitenden und Interessengruppen
- Arbeit mit Beispielen und Erfahrungsaustausch

Referentin

Heidrun Sauer

Trainerin, Coach und Auditorin

Zielgruppe

Pflegefachpersonen die mit Qualitätsmanagement beschäftigt sind oder es demnächst sein werden.

Kursnummer

HMHPF4.0318

Termin

22.03. - 23.03.2018

Reflexionstag 08.10.2018

Kursgebühr

420,00 Euro

375,00 Euro für Mitgliedseinrichtungen des DW Baden

Veranstaltungsort

Bildungshaus Diakonie

Erfolgsfaktor Widerstand – Veränderungen gelingend managen

In Veränderungsprozessen sind Führungskräfte mehrfach gefordert: Die Einführung neuer Strukturen, Prozesse, Konzepte soll reibungslos verlaufen. Darüber hinaus ist dafür zu sorgen, dass die Änderungen durch die Mitarbeitenden sichergestellt und umgesetzt werden. Hierbei tauchen naturgemäß Widerstände auf, mit denen es umzugehen gilt. Der Fokus dieses Seminars liegt darauf, die Phänomene des Mitarbeitenden-Widerstands zu verorten und insbesondere nicht als Störfaktor oder gar „böswilliges Verhalten“ zu empfinden, **sondern als Ressource zu nutzen: Damit Ihr Veränderungsmanagement rundum gelingt!**

Inhalte und Ziele

- Widerstand verstehen: Symptome und Ursachen kennen
- Widerstand in den Veränderungsverlauf integrieren
- Die eigene Rolle im Umgang mit Widerstand kennen
- In konstruktiven Dialog mit den Beteiligten treten
- Ziele setzen und im Auge behalten
- Veränderung planen und managen

Referent

Uwe Kowalzik

Sozialmanager, Berater (DGSv) und Trainer

Zielgruppe

Führungskräfte in Pflege und Sozialeinrichtungen

Begrenzte Teilnehmerszahl max. 16 Personen

Kursnummer

HMHPF1.0618

Termin

18.06.2018

Kursgebühr

140,00 Euro

125,00 Euro für Mitgliedseinrichtungen des DW Baden

Veranstaltungsort

Bildungshaus Diakonie

Konzepte strukturiert und effektiv entwickeln – von der Idee bis zur überzeugenden Präsentation

In fast allen Bereichen werden zur Umsetzung von Ideen Konzepte entwickelt. Konzepte sind notwendig beim Aufbau von erweiterten Angeboten z.B. Betreuungsgruppen, Serviceangebote oder Tagespflege usw. Konzepte sind die Voraussetzung für die Beantragung von Fördergeldern, für die Anerkennung nach der Unterstützungsangebotsverordnung oder für das Abschließen von Versorgungsverträgen. In diesem Seminar lernen Sie komplexe Sachverhalte schnell zu beschreiben und zu analysieren. Sie stärken Ihre Fähigkeiten, in der Zukunft Sachverhalte klarer zu analysieren, komplexe Abläufe schneller zu durchschauen, qualitativ hochwertige Konzepte zu erstellen und die Präsentation optimal vorzubereiten.

Inhalt

- Einführung in die Konzepterstellung
- Auftrags- und Zielklärung
- Aufgaben analysieren
- Lösungen erarbeiten
- Alternativen bewerten und auswählen
- Konzepte schreiben
- Konzeptpräsentation optimal vorbereiten

Referent

Uwe Kowalzik

Sozialmanager, Berater (DGSv) und Trainer

Zielgruppe

Pflegedienstleitungen, Wohnbereichsleitungen, QM-Beauftragte, Pflegefachpersonen

Begrenzte Teilnehmerszahl max. 16 Personen

Kursnummer

HMHPF1.1118

Termin

15.11.2018

Kursgebühr

140,00 Euro

125,00 Euro für Mitgliedseinrichtungen des DW Baden

Veranstaltungsort

Bildungshaus Diakonie

Das NBI und seine Fallstricke – höchstmögliche Pflegegrade sichern

Es ist viel mehr möglich als gedacht, wenn Sie:

- die Knackpunkte in der Begutachtung kennen
- den Stolpersteinen konsequent vorbeugen und damit
- die Kardinalfehler erfolgreich vermeiden

Durch das sehr komplexe System des NBI sind die Anforderungen erheblich gestiegen. Daher kommt der Aussagekraft der Begutachtungsvorbereitung und der fachlich kompetenten Argumentation in den Begutachtungen, sowie der überzeugenden Gesprächsführung der Pflegekräfte, ein sehr hoher Stellenwert bei Einstufungen in die Pflegegrade zu. Stellen Sie erfolgreich eine bedarfsgerechte Einstufung Ihrer Kunden in Pflegegrade und damit eine optimale Wirtschaftlichkeit sicher.

Inhalt

- der Pflegebedürftigkeitsbegriff und die fünf Pflegegrade
- das Neue Begutachtungs-Instrument (NBI) und seine Fallstricke
- die 6 Module des NBI – wo lauern die größten Stolpersteine?
- häufige Probleme in der Praxis, die zu unangemessenen Pflegegraden führen können – erfolgreiche Lösungen sicherstellen
- die drei Kardinalfehler erfolgreich vermeiden
- Optimale Begutachtungsvorbereitung – worauf kommt es an?

Referentin

Nicole Franke

Lehrerin für Pflegeberufe, Qualitätsmanagerin und TQM-Auditorin®, Unabhängige gerichtliche Sachverständige (§§ 14, 15 SGB XI), Autorin der Fachbücher „NBA und Pflegegrade“ und „Pflegegrade und die neuen Begutachtungs-Richtlinien“, des Dossiers „Neue Pflegegrade“ und weiterer Artikelreihen zum Thema Pflegegrade, Vincentz Network

Zielgruppe

Leitungen, PDL's, WBL's, Pflegefachkräfte, QMB's, Soziale Betreuung

Kursnummer

HMHPF1.1218

Termin

03.12. - 04.12.2018

Veranstaltungsort

Bildungshaus Diakonie

Kursgebühr

280,00 Euro

250,00 Euro für Mitgliedseinrichtungen des DW Baden

Familienpflege-Fortbildungen

Türen öffnen – Vielfalt leben vor Ort – Fit durch interkulturelles Training Interkulturelle Kompetenz in der Familienpflege

In der professionellen Familienpflege werden immer häufiger interkulturelle Kompetenzen in der Beratung und Begleitung von Familien mit Migrationshintergrund gefordert. Viele Mitarbeitende haben bereits Kompetenzen in Bezug auf interkulturelle Fragestellungen erworben. Aufbauend auf diesen bereits vorhandenen Grundlagen möchten wir Ihnen im Rahmen des Projekts "Türen öffnen - Vielfalt leben vor Ort - FIT durch interkulturelles Training" die Teilnahme an einem Interkulturellen Training anbieten, um die bestehenden Erfahrungen, Kenntnisse und Handlungskompetenzen zu reflektieren und zu erweitern.

Die Trainings umfassen folgende Themen

- Umgang mit Verschiedenheit
- Sensibilisierung zum Thema Migration und Integration
- Das Verständnis von Kultur
- Reflexion von Werten und Kultur
- Vorurteile, Rassismus, Diskriminierung
- Geschichte der Migration
- Lebenslagen und Daten zur Migration
- Wahrnehmung und Kommunikation

Das geplante Training arbeitet mit Selbsterfahrungsübungen, Theorie-Inputs, Praxisreflexionen in Einzel, Kleingruppen und Plenumsarbeit.

Referenten

Bernhard Beier-Spiegler

Dipl. Soz.Arb. (FH), Systemische Beratung,
Trainer und Berater für Interkulturelle Öffnung, Diakonisches Werk
des Evang. Kirchenbez. Breisgau-Hochschwarzwald

Carolina Varela

Co-Trainerin

Dipl. Soz. Päd. (FH), Fachberaterin in Personenzentrierter Gesprächsführung und Psychotraumatologie, Interkulturelle Trainerin und Coach, Freiburg

Zielgruppe

Mitarbeitende der Familienpflege und Dorfhilfe

Kursnummer

HMHFA1.0218

Zeitlicher Umfang, Kosten, Anmeldung und Zertifikat:

Erster Trainingstag am 08.02.2017 von 09.30 - 16.30 Uhr

Zweiter Trainingstag am 09.02.2017 von 09.30 - 16.30 Uhr

Das Training ist kostenlos.

Kosten für Übernachtung und Verpflegung 130,00 Euro

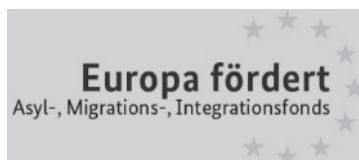
Anmeldung unter holzmann@diakonie-baden.de

Nach erfolgreicher Teilnahme am Kurs wird ein Zertifikat ausgestellt.

Veranstaltungsort

Tagungshaus St. Bernhard, An der Ludwigsfeste 50, 76437 Rastatt

Gefördert durch die Evangelische Landeskirche in Baden (Gemeinsam Kirche gestalten) und den Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) der EU



„Anders sein“

Familien in unterschiedlichen Lebensweisen verstehen

HOT®-Wahlbaustein

Familien sind bunt! Bedingt durch Herkunft, Biografien, Kultur, Umfeld sowie persönliche und soziale Voraussetzungen unterscheiden sich die Lebensumstände und Lebensweisen von Familien erheblich.

Der Umgang mit Familien, die „anders“ sind, setzt bei Familienpflegerinnen und Dorfhelferinnen Wissen und Offenheit für ungewohnte Muster, Erziehungsstile und Familiensysteme voraus.

Dies gilt in besonderem Maße für Einsätze mit systemveränderndem Auftrag wie bspw. für das HaushaltsOrganisationsTraining HOT® .

Inhalte

- Reflexion des Umgangs mit verschiedenen Sozialisierungen, Werten, Normen und Lebensgewohnheiten
- Vertiefung des Verständnisses für Familien mit mehrfachen Belastungen und mit anderem kulturellen Hintergrund
- Auseinandersetzung mit dem eigenen Einfluss; der eigenen Kultur und Herkunft, mit den persönlichen Werten und Normen
- Ausloten stimmiger Handlungsmöglichkeiten bei systemverändernden Einsätzen im Spannungsfeld von Akzeptanz und Einflussnahme, Toleranz und deren Grenzen – unter Berücksichtigung der Ressourcen der Familien

Referentin

Claudia Kempinski

Dipl.-Pädagogin und Supervisorin

Zielgruppe

Fachkräfte aus der Familienpflege/Dorfhelferinnenarbeit und Teilnehmende am HOT® Qualifizierungsprogramm

Kursnummer

HMHFA1.0418

Termin

11.04. - 12.04.2018

Kursgebühr (incl. Übernachtung und Verpflegung)

350,00 Euro

250,00 Euro für Mitglieder der vier Kooperationsverbände

Veranstaltungsort

Haus der Kirche, Dobler Str. 51, 76332 Bad Herrenalb

Baby verstehen – Fit für frühe Hilfen

Frühen Hilfen wollen die werdenden Eltern und Familien mit Säuglingen und Kleinkindern unterstützen und in ihrer Feinfühligkeit, ihrer intuitiven Elternkompetenz und ihrer Bindungsfähigkeit fördern und begleiten.

Kinder, insbesondere jene, die in hochbelasteten Familien aufwachsen, brauchen besonderen Schutz und Unterstützung. Frühe Hilfen sind eine wesentliche Vorbeugung, um langfristigen Belastungen und Fehlentwicklungen vorzubeugen. Schwerwiegende familiäre Belastungsfaktoren erhöhen das Risiko für Vernachlässigung und Misshandlung von Kindern. Um dem vorzubeugen, müssen wir die Anzeichen bei Kindern und Eltern achtsam wahrnehmen, richtig einschätzen können und die richtigen Hilfen dafür finden.

Inhalte

- Signale des Babys verstehen. Feinfühligkeit. Bindungsrepräsentation und Bindungsstörungen.
- Regulationsstörungen, Traumatisierung von Säuglingen und Kleinkindern.
- Wie erkenne ich das und verstehe die Anzeichen bei Babys?
- Wie gehe ich mit einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung um? Was kann und muss ich tun?
- Hilfemöglichkeiten und Vernetzung

Referentin

Monika Waldthausen

Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Psychodrama, Traumatherapie
Kinderschutz-Zentrum Stuttgart

Zielgruppe

Mitarbeitende der Familienpflege und Dorfhilfe

Kursnummer

HMHFA1.0718

Termin

05.07. - 06.07.2018

Kursgebühr (incl. Übernachtung und Verpflegung)

350,00 Euro

250,00 Euro für Mitglieder der vier Kooperationsverbände

Veranstaltungsort

Haus der Kirche, Dobler Str. 51, 76332 Bad Herrenalb

Ansprechpartnerinnen der vier Kooperationsverbände für Familienpflege/Dorfhilfe in Baden-Württemberg

Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V.

Abteilung Kind-Jugend-Familie, Referat Familienhilfe
Manuela Schnurr
Alois Eckert Str. 6
79111 Freiburg
0761 8974-189
schnurr@caritas-dicv-fr.de

Zukunft Familie e.V.

Carolin Ruf
Strombergstr. 11
70188 Stuttgart
0711 2633-1165
Fachverband@zukunft-familie.info

Diakonisches Werk Württemberg

Birgit Rösler
Heilbronner Straße 180
70191 Stuttgart
0711 1656-289
bildung@diakonie-wue.de

Evangelisches Familienpflege- und Dorfhelferinnenwerk in Württemberg e.V.

Margarete Keinert
Postfach 10 13 52
70012 Stuttgart
0711 229 363-212
margarete.keinert@elk-wue.de

Diakonisches Werk Baden e. V.

Bildungshaus Diakonie
Heide-Marie Holzmann
Vorholzstr. 7
76137 Karlsruhe
0721 9349-707
holzmann@diakonie-baden.de

Familienpflege – Kooperationsverbände

Das HaushaltsOrganisationsTraining® Spezifisches Anleiten in HOT® Pflichtbaustein-HOT®

Ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt bei Jugendhilfe-Einsätzen, insbesondere bei HOT® wie auch bei anderen systemverändernden Einsätzen, ist das Anleiten von Eltern. Professionelle Anleitung erfordert im ersten Schritt Vertrauen aufzubauen, differenziert wahrzunehmen und zu beobachten. Die Familienpflegerin macht zusammen mit der Familie eine Bestandsaufnahme der aktuellen familiären Haushaltssituation und sucht nach den Stärken einzelner Familienmitglieder. Professionelle Anleitung heißt weiter, gemeinsame Ziele festzulegen und konkrete Schritte für den angestrebten Veränderungsprozess zu vereinbaren. Die Suche nach der passenden Lernform, das konkrete Einüben neuer Fähigkeiten, das Feedback und die Bewertung der Lernfortschritte sind u.a. feste Bestandteile der Anleitung.

Diese Fortbildung bietet die Möglichkeit, den Blick auf eine ganz neue Rolle in der Familienpflege zu richten und gezielte Anleitung zu üben und zu reflektieren.

Zielgruppe

Teilnehmerinnen am HOT®-Qualifizierungsprogramm
Mitarbeiterinnen der Familienpflege und Dorfhilfe
Voraussetzung ist der Besuch des HOT®-Grundkurses

Termin und Ort

12. - 14.09.2018
Schwäbische Bauernschule, Bad Waldsee

Referentin

Erika Kostroun
Diplom-Sozialpädagogin (FH), Systemische Beraterin DGSF

Kursgebühr (incl. Übernachtung und Verpflegung)

405,00 Euro
345,00 Euro für Mitglieder der vier Kooperationsverbände

Information und Anmeldung

Theologie und Bildung, Birgit Rösler, Telefon 0711 1656-289,
Fax 0711 1656 49-289, bildung@diakonie-wue.de

Pädagogik für Nichtpädagogen

Wenn nicht alles nach Plan läuft

Behinderung, Verhaltensauffälligkeit und psychische Erkrankungen

Nicht immer läuft alles nach Plan bei der Entwicklung von Kindern. Behinderte und stark verhaltensauffällige Kinder gehen beim Lernen eigene Wege und brauchen besondere Förderung. Grundinformationen über die besonderen Lebenssituationen von Kindern mit Behinderungen und Verhaltensauffälligkeiten helfen bei der Betreuung dieser Kinder. Sie erfahren, wo sie für sich und für die Familie um Hilfe nachfragen können. Des Weiteren beeinträchtigen auch psychische Erkrankungen die Entwicklung, betroffene Kinder benötigen besondere Aufmerksamkeit. Auch manche Eltern sind von seelischen Erkrankungen betroffen. An erster Stelle sind dies Depressionen. Das Zusammenleben in den Familien ist durch die Erkrankung der Eltern für die Kinder schwierig, da diese während der Krankheit nur teilweise ihre Erziehungsaufgaben wahrnehmen können. Deshalb ist es wichtig in dieser Zeit die Eltern und Kinder zu unterstützen und dabei zu helfen, die täglichen Anforderungen zu bewältigen.

Informationen zum Umgang mit Menschen in der Depression und ihren Kindern werden im Seminar vermittelt und sollen helfen die Familien professionell begleiten zu können.

Zielgruppe

Hauswirtschaftliche Mitarbeiter/ innen der Familienpflege / Dorfhilfe, die über keine pädagogische Grundqualifikation verfügen und im Bereich Familienpflege oder HOT[®] arbeiten wollen.

Termin und Ort

21.11. - 23.11.2018, Evang. Diakonissenanstalt Stuttgart
Es werden Abendeinheiten durchgeführt.

Referentinnen

Jutta Leine-Motzer, Lehrerin für Gesundheits- und Krankenpflege zusammen mit *Ute Melchinger* und *Magda Böttiger-Jüngling*

Kursgebühr (incl. Übernachtung und Verpflegung)

515,00 Euro

431,00 Euro für Mitglieder der vier Kooperationsverbände

Information und Anmeldung

Theologie und Bildung, Birgit Rösler, Telefon 0711 1656-289,
Fax 0711 1656 49-289, bildung@diakonie-wue.de

Balance und Stressbewältigung

Wahlbaustein-HOT[®]

Den Alltag meistern und Kraft schöpfen aus der Stille

Unser Alltag ist häufig geprägt durch eine starke Arbeits- und Stressbelastung, die durch vielfältige Herausforderungen in unterschiedlichen Bereichen entsteht (Berufstätigkeit, Familie, Probleme in der Partnerschaft, Erziehungsprobleme, finanzielle Schwierigkeiten, ...).

Dieses Seminar bietet die Möglichkeit, mit verschiedenen kreativen Methoden zu erkennen, welche Faktoren in unserem Alltag Stress auslösen. Durch Körper- und Atemübungen aus dem Hatha-Yoga, Meditation und Tiefenentspannung versuchen wir unsere Körperwahrnehmung zu schulen und in bewussten Kontakt mit unseren Gedanken und Gefühlen zu kommen. Dadurch entwickeln wir uns immer stärker vom „Denken“ zum „Erleben“ hin und können den Alltag mit neuer Kraft und Präsenz meistern.

Inhalte

- Basiswissen über Stressmodelle und Stressfaktoren
- Bewältigungsstrategien
- Balance von Leben und Arbeiten, Leistung und Regeneration
- Entspannungsmethoden

Zielgruppe

Mitarbeitende der Familienpflege, die die HOT-Qualifikation ablegen sowie Interessierte aus anderen Feldern

Termin und Ort

03.12. - 05.12.2018, Kloster Heiligkreuztal

Referentinnen

Uschi Krahl, Trainerin

Martina Künstner, Yogalehrerin

Kursgebühr

430,00 Euro für Mitglieder der vier Kooperationsverbände

Information und Anmeldung

Theologie und Bildung, Birgit Rösler, Telefon 0711 1656-289,
Fax 0711 1656 49-289, bildung@diakonie-wue.de

Fachgespräch HaushaltsOrganisationsTraining®

Abschluss der Weiterbildung

Das Fachgespräch zum systemverändernden Arbeiten in der Familienpflege mit dem HaushaltsOrganisationsTraining® bildet den Abschluss der Weiterbildung mit dem gleichlautenden Titel, die Caritas und Diakonie in Baden und Württemberg seit 2005 gemeinsam für Fachkräfte in der Familienpflege anbieten.

Beim Fachgespräch präsentieren die Teilnehmenden wichtige Inhalte der Weiterbildung, geben den eingeladenen Trägervertretungen und Einsatzleitungen einen Einblick in die Arbeit mit dem Training und berichten über ihre Erfahrungen.

Inhalt

- Vorstellung der Weiterbildung HOT
- Präsentation der Weiterbildung anhand ausgewählter Lernmodule durch die Teilnehmer/innen der Weiterbildung
- Festlicher Abschluss mit Zertifikatsverleihung

Voraussetzung für die Teilnahme ist der Nachweis der Teilnahme am Grundlagenseminar, an drei Pflichtbausteinen, mindestens drei Wahlbausteinen und dem Vorgespräch.

Zielgruppe

Absolventinnen der HOT-Weiterbildung, eingeladene Trägervertretungen und Geschäftsführungen von Familienpflegediensten, weitere interessierte Gäste

Termin und Ort

07.12.2018 von 09.30 - 14.30 Uhr

Verbindliches Vorgespräch: 26. Oktober 2018 Uhr, 10 bis 17 Uhr.

Beim Vorgespräch werden Arbeitsgruppen gebildet und die Präsentation für das Fachgespräch wird weitgehend vorbereitet.

Beide Termine finden im Haus der Caritas, Raum T1

Strombergstraße 11, 70188 Stuttgart statt

Moderation

Ulrike Tonn, Diplomsozialpädagogin

Kursgebühr

20,00 Euro für externe Teilnehmende

Information und Anmeldung

Theologie und Bildung, Birgit Rösler, Telefon 0711 1656-289,

Fax 0711 1656 49-289, bildung@diakonie-wue.de

Systemisches Denken und Arbeiten in Familien als Hilfe in schwierigen Situationen und HOT®-Einsätzen-Wahlbaustein-HOT®

Als Familienpflegerin befinden Sie sich aufgrund Ihrer Aufgabe mitten in einem zunächst unbekanntem Familiensystem. Sie übernehmen oder ergänzen die Funktion der Mutter und verfügen als vorübergehender „Gast“ dennoch über mancherlei Einfluss und Wirkungsmöglichkeiten. So können z. B. der unterschiedliche Umgang mit hauswirtschaftlichen Arbeiten oder der unterschiedliche Umgang mit Kindern insbesondere bei Familien in schwierigen Situationen zunächst Irritationen auslösen. Viele soziale und kulturelle Hintergründe und Faktoren sind zu bedenken, wenn Sie sich als Familienpflegerin auf ein neues Familiensystem einstellen müssen. Sie sind gefordert, sich mit Ihren umfassenden Kommunikationsfähigkeiten einzubringen, ein sensibles Gespür für Nähe und Distanz den einzelnen Familienmitgliedern gegenüber zu entwickeln und die Grundstrukturen des gesamten Familiensystems zu erkennen.

Inhalt

- Theoretischen Grundlagen: Familie als System
- Reflexion der eigenen prägenden Erfahrung im Herkunftssystem
- Wahrnehmung der eigenen und fremden Bedürfnisse
- Reflexion der Erfahrungen im Alltag der Familienpflege
- Kennenlernen von Formen konstruktiver Kommunikation

Zielgruppe

Haus- und Familienpflegerinnen und Teilnehmende am HOT®-Qualifizierungsprogramm

Termin und Ort

18.06. - 20.06.2018

Margarete Ruckmich Haus, Charlottenburger Straße 18, 79114 Freiburg

Referentin

Edith Lauble, Freiburg Bildungsreferentin, Lehrbeauftragte, Supervisorin

Kursgebühr (inkl. Verpflegung und Übernachtung)

290,00 Euro

Information und Anmeldung bis 23.04.2018

Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V.

Walburga Gerstner 0761 8974-189, Fax: 0761 8974-381

E-Mail: schnurr@caritas-dicv-fr.de

Beobachten und Dokumentieren Pflichtbaustein HOT®

Durch gutes Beobachten und Dokumentieren können Prozesse in Entwicklung, Verlauf, Umfang und Intensität besser wahrgenommen werden. Damit bieten sie eine wichtige Grundlage für zielgerichtetes Arbeiten mit den verantwortlichen Jugend- oder Sozialhilfeträgern (z.B. Jugendamt). In der Familienpflege dienen sie der Erfassung der Ausgangssituation in der Familie sowie der Analyse von Ressourcen und Entwicklungspotentialen.

Inhalt

- Beobachten und Beschreiben anhand von Übungen
- Anwendung des Planungs- und Dokumentationssystems
- Zieldefinition und Auswertung

Hinweis

- Voraussetzung für die Anmeldung ist die Teilnahme am HOT-Grundlagenseminar
- Bitte bringen Sie das HOT-Dokumentationssystem mit, das Sie im Grundlagenseminar erhalten haben

Zielgruppe

Mitarbeitende in der Familienpflege und Dorfhilfe
Teilnehmende am HOT®-Qualifizierungsprogramm

Termin und Ort

07.05. - 08.05.2018 von 09.30 - 16.30 Uhr
Schwäbische Bauernschule Bad Waldsee, Frauenbergstr. 15, 88339 Bad Waldsee

Referentin

Erika Kostroun, Diplom-Sozialpädagogin, Systemische Beraterin DGSF

Kursgebühr

270,00 Euro
170,00 Euro für Mitglieder der 4 Kooperationsverbände

Information und Anmeldung bis 26.03.2018

Zukunft Familie e.V., Frau Anders/Frau Weygand
Online: <http://www.zukunft-familie.info/fortbildungen-br-veranstaltungen>
E-Mail: Fachverband@zukunft-familie.info
Tel. 0711/2633-1165, Fax 0711/2633-1169

Glück im Doppelpack – Zusatzbaustein HOT® Zwillinge, Drillinge – eine ganz besondere Herausforderung

Die Geburt von Zwillingen oder sogar Mehrlingen stellt Eltern vor große Freude, aber auch besondere Herausforderungen. Mehrlingsschwangere und Mehrlingseltern haben spezielle Fragen: Fragen zur Entwicklung und zur Erziehung ihrer Kinder. Wie fühlt sich ein Mehrlingskind? Was erlebt es? Was braucht ein Mehrlingskind besonders, um sich zu einer eigenständigen und starken Persönlichkeit entwickeln zu können? Und was brauchen Mehrlingseltern, um ihre Kinder in dieser Entwicklung positiv unterstützen und begleiten zu können.

Inhalt

- Entwicklung von Zwillingen- und Mehrlingskindern
- Geschwisterbeziehung untereinander: Das gesunde Wechselspiel zwischen Ich-Sein und Wir-Sein (Distanz und Nähe)
- Fördern von Individualität und eigener Persönlichkeit jedes Kindes
- Aufgreifen von Fragen und weiteren Themen aus dem Arbeitsalltag der Familienpflege

Zielgruppe

Mitarbeitende in der Familienpflege und Dorfhilfe
Teilnehmende am HOT®-Qualifizierungsprogramm

Termin und Ort

28.09.2018 von 09.30 - 16.30 Uhr
Haus der Caritas, Strombergstraße 11, 70188 Stuttgart

Referentinnen

Annekatri Hoefs, Systemische Paar- und Familientherapeutin, Körpertherapeutin und Konzentrierte Bewegungstherapeutin (WBK)
Säuglings- und Kinderphysiotherapeutin

Anita Huttelmaier, Erzieherin, Fachwirtin,
Erziehungs- und Elternberaterin, Safementorin

Kursgebühr

120,00 Euro
70,00 Euro für Mitglieder der 4 Kooperationsverbände

Information und Anmeldung bis 31.08.2018

Zukunft Familie e.V., Frau Anders/Frau Weygand
E-Mail: Fachverband@zukunft-familie.info
Tel. 0711/2633-1165, Fax 0711/2633-1169

Vermüllung und Verwahrlosung

Zusatzbaustein HOT®

Familienpfleger/innen, Dorfhelfer/innen sowie Kräfte aus hauswirtschaftlichen Diensten stehen immer mal wieder vor der Herausforderung, in Familien im Einsatz zu sein, in welchen ein hoher Grad an Vermüllung oder Verwahrlosung herrscht. Dies erfordert überlegtes Handeln und einiges Hintergrundwissen sowie die Reflexion der eigenen Haltung und des Vorgehens. Mit dieser Fortbildung wollen wir zu einem sicheren und überlegten Handeln in diesen besonders herausfordernden Familiensystemen anregen und Ihnen Handwerkszeug hierfür an die Hand geben.

Inhalt

- Gründe der Verwahrlosung
- Auswirkung auf Kinder in den Familien
- Rechtliche Situation
- Möglichkeiten der Intervention
- Möglichkeiten einer Dokumentation
- Haltung gegenüber den betreffenden Personen
- Auseinandersetzung mit dem, was bei uns ausgelöst wird
- Umgang mit unserer Wut
- Wechselspiel zwischen aufrichtiger Mitteilung und empathischem Zuhören

Hinweis: Voraussetzung für die Anmeldung ist die Teilnahme am HOT-Wahlbaustein *Kommunikation und Konflikte* bei der Referentin Monika Knaus

Zielgruppe

Mitarbeitende und Einsatzleitungen in der Familienpflege
Teilnehmende am HOT®-Qualifizierungsprogramm

Termin und Ort

22.10. - 23.10.2018, Christkönigshaus, Paracelsusstr. 89, 70599 Stuttgart

Referentin

Monika Knaus, Diplom-Sozialpädagogin
Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation (CNVC)

Kursgebühr

270,00 Euro

170,00 Euro für Mitglieder der 4 Kooperationsverbände

Information und Anmeldung bis 10.09.2018

Zukunft Familie e.V., Frau Anders/Frau Weygand
E-Mail: Fachverband@zukunft-familie.info

Inhouse – Seminare

Wir kommen gerne zu Ihnen – Schulungen am Arbeitsplatz werden speziell für Sie konzipiert!

Die Vorteile von Inhouse-Seminaren

- Alle Mitarbeitenden sind auf dem gleichen Wissensstand
- Sie können im Verbund mit anderen Einrichtungen die Kosten reduzieren
- Die Inhouse-Seminare sind Ihren einrichtungsspezifischen Bedingungen angepasst
- Die Seminarzeiten werden von Ihnen festgelegt
- Es fallen keine Wegzeiten und Reisekosten für Ihre Mitarbeitenden an
- Wir suchen für Sie passende Referent/-innen, deren Qualifikation wir nach festgelegten Standards überprüfen

Wissen ist Kapital!

Wir beraten Sie auch gerne zu Fragen bei Ihrer Fortbildungsplanung und zum Wissensmanagement in Ihrer Einrichtung:

- Methoden der Bedarfsermittlung und Bildungsplanung
- Unterstützung beim Transfer des erlernten Wissens in das praktische Handeln
- Schulung Ihrer Mitarbeitenden in Kollegialer Beratung

Ihre Ansprechpartnerin

Christine Stemke

Email: stemke@diakonie-baden.de

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Anmeldung für Veranstaltungen

Bitte melden Sie sich mit dem Anmeldeformular frühzeitig per Post oder Fax bzw. alternativ per E-Mail an. Auch über unsere Homepage www.diakonie-baden.de/Bildungshaus/Fort- und Weiterbildungen ist eine Anmeldung möglich. Ihre rechtzeitige Anmeldung kann ausschlaggebend für das Zustandekommen eines Kurses sein. Da die Zahl der Teilnehmenden begrenzt ist, werden die Anmeldungen nach der Reihenfolge des Posteingangs berücksichtigt. Sie erhalten nach Ihrer Anmeldung eine Anmeldebestätigung.

14 Tage vor Beginn der Veranstaltung ist Ihre Aufnahme verbindlich (vorausgesetzt die nötige Teilnehmerzahl ist erreicht). Sie erhalten zeitnah die Einladung mit Rechnung, Kurszeiten und Wegbeschreibung. Für die Weiterbildungen fordern Sie bitte die speziellen Anmeldeformulare an.

Kosten und Bezahlung der Fort- und Weiterbildungen

Die Kursgebühr wird in einer Rechnung ausgewiesen, zahlbar innerhalb 14 Tagen. In Ausnahmefällen können Selbstzahler flexible Zahlungsmodalitäten (Ratenzahlung) mit uns vereinbaren. Für Mitgliedseinrichtungen des Diakonischen Werks Baden gelten ermäßigte Kursgebühren

Die Kosten für Verpflegung (Heißgetränke, Pausenbewirtung) sind in der Kursgebühr enthalten. Kaltgetränke können gegen entsprechendes Entgelt erworben werden. Für das Mittagessen muss selbst gesorgt werden.

Bei Verlust des Zertifikats oder der Teilnahmebescheinigung wird für die Bearbeitung eine Gebühr von 20,00 Euro erhoben.

Absage und Verlegung von Veranstaltungen

Wir bitten um Verständnis, dass sich der Veranstalter eine – auch kurzfristige – Absage bzw. Verlegung von Veranstaltungen/Kursen vorbehalten muss. Das ist insbesondere bei Ausfall des Dozenten oder bei einer zu geringen Teilnehmendenzahl der Fall.

Rücktritt und Ausfallgebühren

Der Rücktritt muss in schriftlicher Form erfolgen.

Weiterbildungen

Es gelten die Rücktrittsmodalitäten, die aus den Anmeldeformularen ersichtlich sind. Kurseinheiten, die Sie z.B. durch Krankheit, Erziehungszeiten versäumt haben, können im darauffolgenden Kurs – jedoch nicht später – nachgeholt werden. Voraussetzung dafür ist, dass ein weiterer Kurs zustande kommt.

Fortbildungen

Bei Absage nach der verbindlichen Aufnahmefrist von 14 Tagen vor Veranstaltungsbeginn ist die gesamte Kursgebühr fällig.

Hinweis

Falls Sie sich für den Krankheitsfall absichern möchten, können Sie sich an die *Europäische Reiseversicherung AG* wenden und dort eine Seminarversicherung abschließen. Weitere Informationen erhalten Sie bei der: ERV, Postfach 800545 in 81605 München
Tel.: 089-4166-1717, E-Mail: contact@erv.de, Internet: www.reiseversicherung.de

Tipps für Übernachtungen finden Sie auf www.diakonie-baden.de/Bildungshaus

Das Team

Schwarze, Dorothee

Leitung Bildungshaus Diakonie
Studienleiterin Sozial- und Religionspädagogik
Pfarrerin, Supervisorin und Coach (IGPC)
Tel.: 0721/9349-704, Mail: schwarze@diakonie-baden.de

Stemke, Christine

Studienleiterin Pflege
Pflegepädagogin, Pflegewissenschaftlerin MA
Gesundheits- und Krankenpflegerin
Tel.: 0721 9349-701, Mail: stemke@diakonie-baden.de

Holzmann, Heide-Marie

Sachbearbeitung
Tel.: 0721/9349-707, Mail: holzmann@diakonie-baden.de

Barth, Karin

Sachbearbeitung
Tel. 0721/9349-703, Mail: barth@diakonie-baden.de

Kooperationspartner

Altenpflegeschule Manoah
Gretherstr. 42, 79539 Lörrach

Evangelische Hochschule Freiburg
Bugginger Str. 38, 79114 Freiburg

Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V.
Abteilung Kinder-Jugend-Familie, Referat Familienhilfe
Alois Eckert Str. 6, 79111 Freiburg

Diakonisches Werk Württemberg
Heilbronner Str. 180, 70191 Stuttgart

Zukunft Familie e.V.
Strombergstr. 11, 70188 Stuttgart

Evangelisches Familienpflege- und Dorfhelferinnenwerk
in Württemberg e.V.
Postfach 10 13 52, 70012 Stuttgart

Anmeldung

Kurstitel

Termin

Name

Vorname

Anschrift privat (bitte unbedingt ausfüllen!)

Straße:.....

PLZ, Ort

Telefon (priv).....

E-mail (priv)

Anschrift dienstlich

Institution.....

Straße

PLZ, Ort.....

Telefon (dienstl.)

E-Mail (dienstl.)

Rechnung an

Institution

Straße

PLZ, Ort

Ich erkenne die im Fortbildungsheft auf Seite 46 abgedruckten Geschäftsbedingungen an.

.....
Datum

.....
Unterschrift